

## Erklärung des fälschlich »weißer Regenbogen« benannten Bouguer'schen Halos

von

**J. M. Pernter,**

k. M. k. Akad.

(Mit 6 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 18. Mai 1905.)

In einer früheren Arbeit<sup>1</sup> habe ich gezeigt, daß die Bezeichnung »weißer Regenbogen« für den von Bouguer in den Anden und von Scoresby im nördlichen Eismeere gesehenen weißen Bogen von etwa 36 bis 40° Halbmesser, dessen Mittelpunkt der Gegenpunkt der Sonne war, nicht korrekt ist, weil diese Bogen unmöglich von Wassertropfchen erzeugt werden konnten. Diesen »weißen Regenbogen«, der auch von Kämtz später (1833) auf dem Rigi gesehen wurde, hat weder Bouguer noch Scoresby als Regenbogen bezeichnet, da beide ausdrücklich bemerken, daß er sich auf Wolken beziehungsweise Nebeln bildete, die aus Eiselementen bestanden. Es dürfte wohl Brandes<sup>2</sup> gewesen sein, der zuerst die Erscheinung den Regenbogenerscheinungen zuzählte, indem er sie »zu den wohl ohne Zweifel mit dem Regenbogen verwandten Phänomenen« rechnete. Er wies auf die Möglichkeit hin, daß Eiskügelchen statt Wassertropfen sie erzeugen könnten, gibt dann aber diese Auffassung wieder auf und fügt bei: »so scheint mir dieser Ring noch einer anderen Aufklärung zu bedürfen«. Aber

<sup>1</sup> Die Farben des Regenbogens und der weiße Regenbogen. Diese Sitz. Ber., 1897, Bd. CVI, Abt. II a, p. 210.

<sup>2</sup> Gehler's Lexikon, Bd. VII, 2. Abt., p. 1329.